# Bürgerbauten in den historischen Stadtkernen

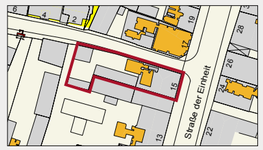
1 Straße der Einheit 5: Kelleranlage

2 Wiesenburger Straße 4 / Marktplatz 2: Grabungsergebnisse, Kelleranlage

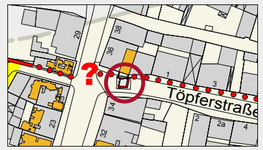
3 Magdeburger Straße 8: Kelleranlage

4 Magdeburger Straße 10: Kelleranlage

5 Kirchplatz: barockes Totengewölbe




6 Straße der Einheit 15: Kelleranlage




7 Töpferstraße: spätmittelalterlicher Keller

8 Mauerstraße: mittelalterliche Stadtbefestigung

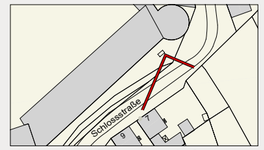
9 Sandberger Straße: ehemaliges Sandberger Tor u. Stadtmauer

10 Baderstraße: Fundamente der mittelalterlichen Bebauung

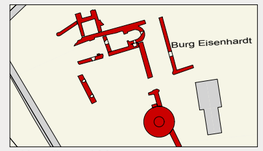
11 Wiesenburger Straße 21: Kelleranlage

12 Kämmererweg: Turmfundament der ehemaligen Stadtbefestigung

13 Schlosstor 1: mittelalterliche Stadtbefestigung und Fundamentreste




14 Schlossstraße: mittelalterliche Fundamente des Burgmannenhofes



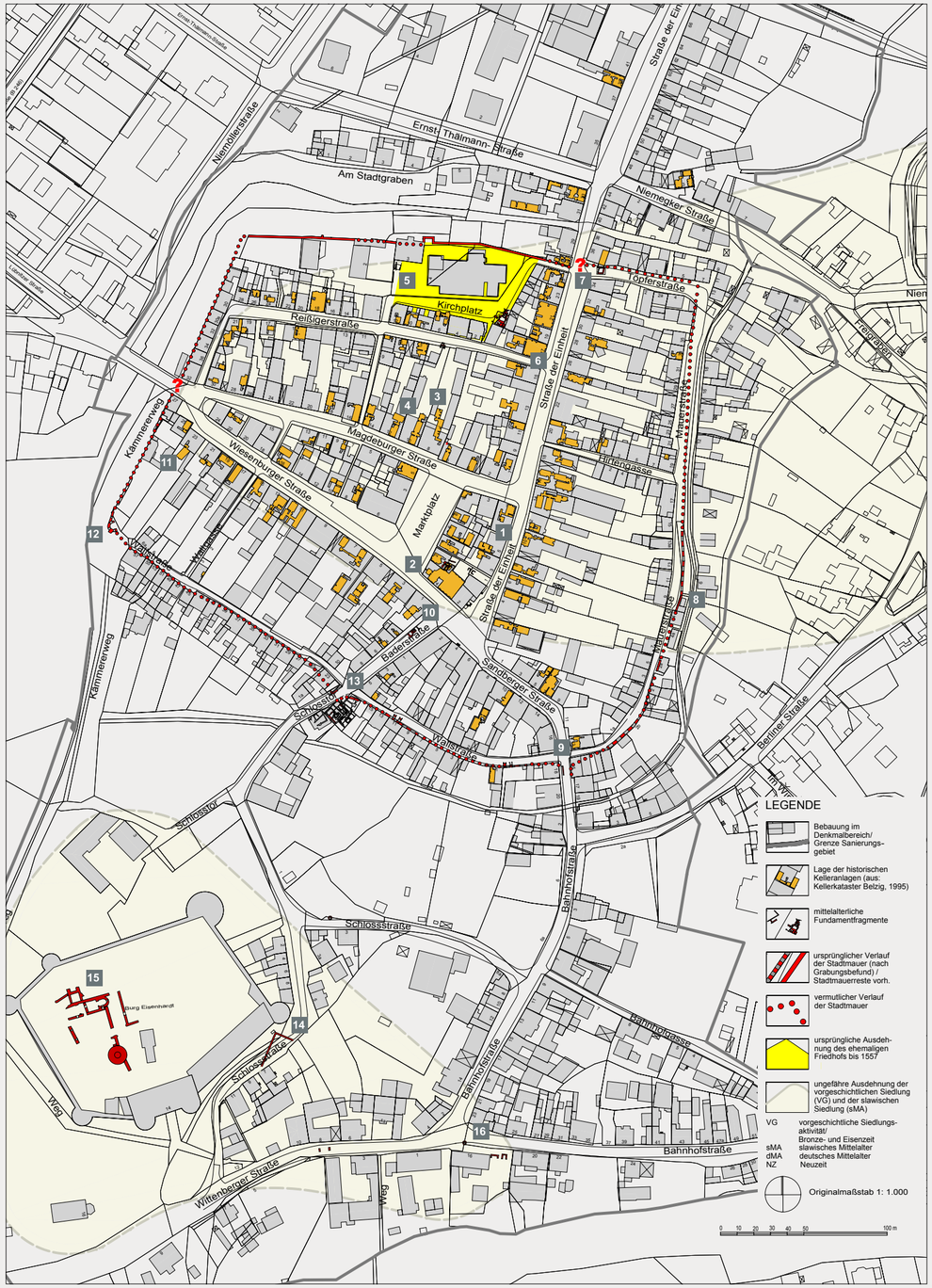

15 Burg Eisenhardt: romanische Burg, Kapelle und Mauerturm

16 Bahnhofstraße 16-20: Brunnen und Kelleranlagen

historische Karte der Stadt Belzig um 1720 (Quelle: Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin)

**Die Stadt unter der Stadt**

STADT BELZIG
ARCHÄOLOGISCHER STADTRUNDGANG



**Straße der Einheit 5: Kelleranlage**
Unter dem giebelständigen Gebäude in der Hauptgeschäftsstraße der Stadt befindet sich ein Gewölbekeller mit 3 Räumen, der bis in den Hof reicht. Alle Kellerräume sind mit Tonnengewölben überdeckt. Der Fußboden des größten Kellerraumes ist mit Feld- und Pflastersteinen befestigt. Die Stirnseiten sind aus großen Feldsteinen errichtet.

**Wiesenburger Straße 4 / Marktplatz 2**
1999 und 2001 konnten im Rahmen der Neugestaltung des Innenhofes zahlreiche archäologische Befunde der mittelalterlichen und neuzeitlichen Nutzungsphase dokumentiert werden: Fundamentstreifen der alten Bebauung, Abwassergruben, Reste eines spätmittelalterlichen / frühneuzeitlichen Feldsteinpflasters und eine mittelalterliche Latrine.

**Magdeburger Straße 8: Kelleranlage**
Auf dem Grundstück nordöstlich des Marktplatzes befindet sich unter dem Haupthaus und dem Hofbereich eine Kelleranlage mit 3 Räumen.
Alle Räume des Kellers sind mit einem Tonnengewölbe überdeckt und die Fußböden mit Ziegeln befestigt. Die Sockel und Stirnseiten der Kellerräume sind in Feldstein errichtet.

**Magdeburger Straße 10: Kelleranlage**
Die Kelleranlage unter dem Wohn- und Geschäftshaus ragt bis in den Hofbereich. Der Keller mit 3 Räumen ist über eine gemauerte Treppe vom Hof aus zu erreichen. Alle Räume sind mit einem Tonnengewölbe überdeckt. Die Sockel der Kellerwände sind in Feldstein und alle übrigen Wände in Mauerziegeln oder Mischmauerwerk errichtet.

**Kirchplatz: barockes Totengewölbe**
Am nordwestlichen Rand des bis ins 16. Jh. als Friedhof genutzten Kirchplatzes wurde bei der archäologischen Untersuchung des Areals ein ca. 3,0x3,5 m großer Kellerraum mit Gewölbetonne entdeckt. Obgleich durch frühere Leitungsverlegungen stark gestört, ließ sich dieser Kellerraum noch in seinen Strukturen als barocke Gruft (Totengewölbe) erfassen.

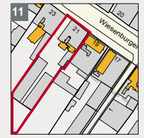
**Straße der Einheit 15: Kelleranlage**
Das Wohn- und Geschäftshaus befindet sich in der Hauptgeschäftsstraße der Stadt. Auch hier ist der Keller des Vorgängerbaus erhalten. Ein Kellerraum liegt unter dem Hofbereich und der zweite unter dem Haupthaus. Beide Kellerräume sind mit einem Tonnengewölbe überdeckt und die Fußböden mit Ziegeln ausgelegt.

**Töpferstraße: spätmittelalterlicher Keller**
Ähnlich der Baderstraße, muss auch der Durchgang der Töpferstraße ehemals deutlich schmaler gewesen sein. Das zeigen die Ergebnisse der Grabung 2002. An ihrem oberen Ende fand sich ein weit in den Straßenbereich hineinreichender Keller, der in das Spätmittelalter oder die frühe Neuzeit datiert. Er war ursprünglich Teil eines größeren Kellersystems.

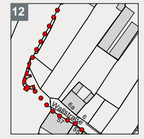
**Mauerstraße: mittelalterliche Stadtbefestigung**
In der Mauerstraße ließ sich der genaue Verlauf der mittelalterlichen Stadtbefestigung durch die Auffindung von Fundamentresten im Straßenbereich rekonstruieren. Das massive Mauerwerk erreichte dabei eine Breite von etwa 1,00 - 1,20 m. Ein Teilstück dieses 2003 archäologisch gesicherten Fundamentstreifens ist heute durch Pflasterintarsien gekennzeichnet.

**Sandberger Straße: ehemaliges Sandberger Tor**
Bei Bauarbeiten in der Sandberger Straße konnten im Jahr 2005 auf Höhe der Wallstraße die seitliche Wange des ehemaligen Sandberger Tores und Stadtmauerreste freigelegt werden.
Die Errichtung des Stadttores datiert vermutlich – ebenso wie die Stadtmauer – in das 13. Jahrhundert.

**Baderstraße: Fundamente der mittelalterlichen Bebauung**
Durch archäologische Ausgrabungen wurden 1997 Reste von Wohnhäusern (Fundamente und Keller) nachgewiesen. Die Grabungsergebnisse belegen, dass die Baderstraße im Mittelalter schmaler, dicht bebaut und von einem Bach durchflossen war. Die Lage der Fundorte ist durch Bodenintarsien markiert.

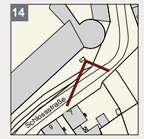


**Wiesenburger Straße 21: Kelleranlage**
Das giebelständige Hauptgebäude wurde im 18. Jh. erbaut. Einige Hofgebäude (Anfang 19. Jh.) sind noch bauzeitlich. Unter dem Hofbereich und dem Wohnhaus sind die sehr alten Gewölbekeller des Vorgängerbaus erhalten. Der Keller besteht aus 2 sehr kleinen Räumen (8,75 qm und 7,9 qm) mit Tonnengewölben.

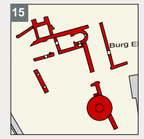


**Kämmererweg: Turmfundament der ehemaligen Stadtbefestigung**
Im Jahr 2000 konnten hier bei Grabungen die Überreste der mittelalterlichen Stadtmauer und eines angegliederten Befestigungsturmes freigelegt werden. Die massiven Fundamente dieses halboffenen Schalenturmes (Durchmesser ca. 4 m) bestanden dabei – ebenso wie die Stadtmauer selbst – aus Feldsteinen.

**Schlosstor 1: mittelalterliche Stadtbefestigung und Fundamentreste**
Während der archäologischen Untersuchung 2004 konnte ein größerer Teil der mittelalterlichen Stadtbefestigung freigelegt werden. Die Stadtmauer hat in diesem Abschnitt vermutlich bis in das 17. Jh. bestanden. Eine Bebauung des Areals mit Fachwerkgebäuden ist erstmals um das Jahr 1700 nachweisbar.



**Schlossstraße: Burgmannenhof**
Im Rahmen der Straßenerneuerung wurde 1997 unter der heutigen Straße der Standort eines Burgmannenhofes aus dem 12./13. Jh. nachgewiesen. Es handelte sich hier um einen großen landwirtschaftlich geprägten Hof mit Eigenbefestigung (Wall, Graben, festes Haus). Dieser reichte von der romanischen Burgmauer bis in die heutige Wittenberger Straße.



**Burg Eisenhardt: romanische Burg**
Die ehemalige romanische Burg wurde Anfang des 13. Jh. als Wehrbau errichtet und bestand aus der Kernburg mit Palas, Kapelle und Bergfried.
Die Anlagen der ehemaligen romanischen Burg wurden 1993 entdeckt. Die Kapelle wurde archäologisch ausgegraben und gesichert und der Mauerturm zur Hälfte freigelegt und ebenfalls gesichert.

**Bahnhofstraße 16-20: Brunnen und Kelleranlagen**
Hier wurden im Zuge der Straßenrekonstruktion 2005 die Reste einer (früh-)neuzeitlichen Brunnenanlage vor der ehemaligen Hospitalkapelle freigelegt. Östlich des Gebäudes fanden sich die Überreste zweier Keller. Der ältere Keller, der (mit Tonnengewölbe) datiert dabei in das späte Mittelalter und wurde im 17. Jahrhundert zerstört.

**Archäologischer Stadtrundgang**
Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ des Landes Brandenburg beteiligt sich die Stadt Belzig an dem Ausstellungsprojekt „**Bürger_bauten in den historischen Stadtkernen**“ im Rahmen der Kampagne **Kulturland Brandenburg 2006_ Baukultur** mit einer Ausstellung zum Thema „**Die Stadt unter der Stadt**“. Die Geschichte der Stadt wird in der Ausstellung anhand von Grabungsergebnissen der archäologischen Begleituntersuchungen im Rahmen der Sanierung von Gebäuden, Straßen und Plätzen und der Darstellung ausgewählter historischer Kelleranlagen dokumentiert. Die Ausstellung wird in der Bahnhofstraße 16 vom 1.6. - 22.10. 2006 täglich von 11 - 20 Uhr zu sehen sein.

Parallel hierzu können bei einem Stadtrundgang archäologische Fundorte und ausgewählte Kelleranlagen besichtigt werden. Zahlreiche archäologische Funde wurden bei Straßenerneuerungen als Bodenintarsien mit Findlingspflaster im Straßenbelag dargestellt. Zusätzliche Informationen bieten Informationstafeln im Altstadtbereich und auf der Burg Eisenhardt.

## Stadtgeschichtliche Betrachtung

Das Stadtbild, dem wir heute begegnen, zeigt einen Ausschnitt des über Jahrhunderte stattgefundenen Wandels und gibt mehrheitlich Zeugnis über die letzten 400 Jahre ab. Anhand überlieferter Daten, archäologischer Funde und vorhandener Baulichkeiten ist Belzigs Vergangenheit anschaulich belegt.
Der heutige Stadtgrundriss, die Straßen, Plätze und Reste der Befestigungsanlage entsprechen dem frühesten aus dem Jahr 1720 überlieferten Stadtplan (Abb. Rückseite). Die Stadt Belzig setzt sich aus 2 Siedlungskernen zusammen, die 1914 vereint wurden:

- die Burgmannensiedlung Sandberg mit der Burganlage des 12. Jahrhunderts, die sich aus einer slawischen Siedlung entwickelte (erste Erwähnung 997/1161) und
- die im frühen 13. Jahrhundert gegründete Stadtanlage Belzig (erste Erwähnung 1296).

Aufgrund der Tatsache, dass die Stadt nach dem letzten Stadtbrand von 1636 von größeren Zerstörungen verschont blieb, finden wir heute ein fast vollständig geschlossenes und über die Jahrhunderte gewachsenes Stadtbild vor. Der trapezförmige Stadtgrundriss ist im Nordwesten von einem tiefen Stadtgraben und im Südosten von Feuchtgebieten umschlossen.

Zum Ausgang des Mittelalters, um 1500, ist Belzig mit Stadtmauer, Tor- und Mauertürmen befestigt. Innerhalb dieses Mauerringes ist davon auszugehen, dass eine geschlossene Bebauung entlang der Gassen, Straßen und Plätze existierte; das Rathaus und die Kirche St. Marien künden von der Stellung des Gemeinwesens. Die mittelalterliche Bebauung der Stadt wurde beim großen Stadtbrand 1636 fast völlig zerstört, so dass ein Abbild aus dieser Zeit nicht existiert. Archäologische Funde in der Altstadt, die u.a. bei Sanierungsarbeiten zum Vorschein kamen, und noch vorhandene Kelleranlagen aus dem 15./16. Jahrhundert belegen aber die frühe Siedlungsgeschichte.

Anhaltspunkte für den mittelalterlichen Stadtgrundriss, also den Vorgänger der heutigen Stadt, lieferten die archäologischen Begleituntersuchungen im Rahmen der Sanierung z.B. die Grabungen in der Schloss- und Baderstraße. Die entdeckten Reste von Gebäuden belegen die Existenz bis dahin unbekannter Baustrukturen. Geklärt wurde u.a. der konkrete Verlauf der Stadtmauer im Süden und Osten der Altstadt. Im Bereich der Wall- und Mauerstraße befindet sich die Stadtmauer unter der südlichen Häuserfront. In der Baderstraße und der Sandberger Straße wurden Fragmente von kleineren Toranlagen gefunden und direkt am Stadtgraben zeigte sich bei Tiefbauarbeiten das eindrucksvolle Fundament eines mittelalterlichen Befestigungsturmes.
In der Schlossstraße nahe des Südostrondells der Burg Eisenhardt wurden die mittelalterlichen Fragmente eines Gebäudes von erheblicher Größe erfasst, welche vermutlich die Fundamente eines sogenannten Festen Hauses im ehemaligen Burgmannenhof darstellen. Allgegenwärtig bei der archäologischen Arbeit im Stadtgebiet sind die Brandschuttschichten des Dreißigjährigen Krieges.

Die unter einigen Häusern vorhandenen Gewölbekeller sind ein Beleg für die Existenz früherer Bauten. Diese Keller, von denen einige in die Hof- und Straßenräume hinein ragen, befinden sich teilweise entlang der heutigen Baufluchten. Andere Kelleranlagen belegen, dass die Straßen einst deutlich enger waren. Die früheren giebelständigen Gebäude reichten tiefer in die Grundstücke hinein.

Durch die stadtarchäologische Forschung lassen sich heute die mittelalterlichen Kernsiedlungen, die ursprüngliche Stadtmauer, alte Baufluchten, Einfriedungen, Brunnen und zahlreich im Boden konservierte Gebrauchsgegenstände nachweisen. Darüber hinaus wurden innerhalb des Stadtgebietes umfangreiche Spuren aus der vorgeschichtlichen Entwicklung gefunden, die eine dichte Besiedlung bereits seit der Bronzezeit dokumentieren.

**Information:**
Touristinformation Belzig
Marktplatz 1
14806 Belzig
Telefon:
033841 38799-10
e-mail:
info@belzig.com

Öffnungszeiten:
Mo-Fr:
09.00-18.00 Uhr
Sa / So / F:
10.00-15.00 Uhr

**Herausgeber:**
Stadtverwaltung Belzig Wiesenburger Str. 6
14806 Belzig
**Texte, Fotos, Plan:**
Archäologische Projektbegleitung A. Dinter
Südpromenade 13 15747 Wildau
Untere Denkmalschutzbehörde Landkreis Potsdam-Mittelmark Niemöller Straße 1 14806 Belzig
Planungsgruppe WERKSTADT Boxhagener Str.16
10245 Berlin
**Layout:**
Planungsgruppe WERKSTADT
**Druck:**
Druckhaus Mitte Schützenstraße 18 10117 Berlin

Die Herstellung dieses Faltblattes wurde durch Fördermittel aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ vom Bund, dem Land Brandenburg und der Stadt Belzig ermöglicht.

für Brandenburg

Kulturland Brandenburg 2006 wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg. Mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung im Land Brandenburg.